

Das letzte Wort hat ...

Das letzte Wort in diesem Monat hat der Diplomsportwissenschaftler Roman Knoblauch, besser bekannt als Moderator für Eurosport, Radio Leipzig, irrsinnig viele Events im Sportbereich – aber eben auch grandiose Feste der 80er-Jahre-Hitparaden-Musik. Da legt er sich gern mal mit LVZ-Redakteuren quer, schließlich geht es um Herzenssachen. Knoblauch ist zudem Gastdozent an der Fernseh-Akademie Mitteldeutschland und Ehrenmitglied des Kunst- und Kulturvereins Taucha.

Herr Knoblauch, vollenden Sie bitte diesen Satz: An Leipzig hat mich in letzter Zeit besonders aufgeregt, dass ...

... unsere schöne Innenstadt fast jeden Montag durch ein Großaufgebot von Polizei und Sicherheitskräften abgesperrt werden muss. Für mich hat das nichts mehr mit Demokratie zu tun, wenn man Woche für Woche die halbe Stadt lahmlegt, die Händler aus Furcht vor Übergriffen ihre Geschäfte zeitiger schließen und die Menschen in unserer Stadt Angst vor Ausschreitungen haben müssen. Ich halte es nicht für richtig, dass jeder für alles eine Demo anmelden kann und wegen 300 Leuten der Rest von Deutschland über unsere Stadt nur müde lächelt. Mich nervt, dass berühmte Plätze in unserer Stadt für Möchtegernweltverbesserer und ihre Reden missbraucht werden.

Das Wort „Montagsdemonstration“ und der Ausruf „Wir sind das Volk“ haben für mich, als einer, der 1989 die friedliche Revolution hier in Leipzig miterlebt hat, eine andere Bedeutung.

Was muss sich ändern?

Für jede Demo 5.000 Euro zu verlangen – und wir haben Montag wieder Ruhe.

Wie würden Sie Leipzig beschreiben, für den, der die Stadt nicht kennt?

Leipzig ist für mich, neben New York, die aufregendste Stadt der Welt. Sie ist ständig in Bewegung, steht nie still, kein Tag ist wie der andere. Es gibt so viel zu entdecken, Historisches, Modernes und Sportliches. Die Menschen sind liebenswert und weltoffen – also die meisten! Als ich in den achtziger Jahren zum Studium nach Leipzig gekommen bin, hätte ich mir nie vorstellen können, hier zu leben. Jetzt kann ich mir nicht mehr vorstellen, woanders zu leben!

Welcher Ort ist Ihnen der liebste in der Stadt?

Die Arena Leipzig, weil: Wenn mein HC Leipzig Handball spielt und ich als Hallensprecher für Stimmung sorgen darf oder ich dort Veranstaltungen vor Tausenden moderieren darf, wenn ich den Männern vom SC DHfK Leipzig



„Ich halte es nicht für richtig, dass jeder für alles eine Demo anmelden kann und wegen 300 Leuten der Rest von Deutschland über unsere Stadt nur müde lächelt.“ Roman Knoblauch, Moderator.

zuschauen kann oder einfach nur Konzerte, wie kürzlich Konzerte gemeinsam mit 10.000 Zuschauern, genießen darf – dann geht's mir gut.

An welchen Ort in der Stadt würden Sie Besuch von außerhalb indes nie führen?

Keiner sollte unsere Gäste von außerhalb an einem „Demomontag“ in unsere Innenstadt führen, das ist nicht das wirkliche Leipzig. Aber sonst können wir auf alle Orte in Leipzig stolz verweisen – mit allem Für und Wider, das es natürlich auch immer gibt und auch geben sollte.

Welche Pläne und Visionen haben Sie für die Zukunft?

Meine Pläne für die Zukunft: Ich möchte endlich mal wieder mehr

Zeit für mich, meine Familie und meine Freunde haben. Ab und zu mal wieder ein Buch lesen oder Konzerte in der Arena besuchen können, ohne Zeitdruck und Stress – das sind meine Wünsche für die Zukunft. Und Visionen? Ich möchte gern mit unserem HCL Leipzig als Hallensprecher in der 1. Handballbundesliga Deutscher Meister werden und mit den Icefighters in die DEL 2 aufsteigen. Außerdem freue ich mich auf alle Veranstaltungen, die ich rund um die Olympischen Spiele 2016 moderieren darf. Also die Verabschiedung der Athleten, den Empfang auf den Markt und den Mitteldeutschen Olympiaball. Und ich bereite mich langsam aber sicher auf meinen 50. Geburtstag vor.